

Richter, Susan; Siebold, Angela; Weeber, Urte Was ist Freiheit?

Eine historische Perspektive.

337 S., 1 Abbildung, kartoniert

EUR 29,95/EUA 30,80/sFr 36,80

ISBN 978-3-593-50621-0

Erscheinungstermin / Sperrfrist: 08.09.2016

»Freiheit« ist ein Schlüsselbegriff für das Selbstverständnis Europas und Deutschlands. Doch was galt hierzulande zu welchen Zeiten als Freiheit? Wie und von wem wurden in Deutschland seit der Aufklärung Freiheitsvorstellungen formuliert, diskutiert oder auch machtpolitisch vereinnahmt?

Nach der Überwindung des Kalten Krieges war vom Sieg der freien Welt die Rede. Die Geschichte der Freiheit endete damit jedoch nicht: Der Begriff ist heute – seit den weltweiten Terroranschlägen, aber auch seit den europäischen und globalen Finanzkrisen – von hoher tagespolitischer Relevanz. Daher lohnt sich ein Blick zurück auf die Geschichte dieses Begriffs. Denn was als Freiheit verstanden wurde, wandelte sich in der Geschichte der Neuzeit immer wieder. Selten waren sich Akteure in der Geschichte über eine Definition des Freiheitsbegriffs einig; stattdessen waren die damit verbundenen Vorstellungen Anlass zu konfliktreichen Auseinandersetzungen. Freiheit war immer ein umkämpfter politischer Begriff, in dessen Namen das Wahlrecht gefordert, Revolutionen durchgeführt und Gesetze verabschiedet wurden. Mit Bezug auf den Freiheitsbegriff wurden jedoch auch Kriege begonnen, Menschen vertrieben oder der eigene Machtzuwachs legitimiert.

Anhand zahlreicher Texte aus vier Jahrhunderten und vielen ausführlichen Zitaten – von Immanuel Kant bis Joachim Gauck – bietet dieses Buch einen fundierten Zugang zum Thema »Freiheit« in der deutschen Geschichte. Freiheit war dabei stets eine zentrale politische Kategorie, um das Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft zu verhandeln. Immer bewegte sich der Begriff im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Kontrolle, Freizügigkeit und Sicherheit, Alterität und Konformität, Emanzipation und Diskriminierung, Gleichheit und Ungleichheit – also von Themen, die auch heute noch ins Mark der politischen und gesellschaftlichen Debatten treffen.

Die Autorinnen

PD Dr. Susan Richter vertritt den Lehrstuhl für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Heidelberg. Dr. Angela Siebold und Dr. Urte Weeber arbeiteten viele Jahre am Historischen Seminar als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen.

Kontakt

Margit Knauer, knauer@campus.de, 069 976 516-21

Inga Hoffmann, hoffmann@campus.de, 069 976 516-22